

Schüler lernen viel über Indien

Inhaber von BLAFOC zeigt Elftklässlern wie es in Indien heute zugeht

Freudenstadt. Einen besonderen Gast begrüßte die „Global Studies“-Eingangsklasse des Wirtschaftsgymnasiums an der Eduard-Spranger-Schule. Günter Wiskot ist Inhaber der „Black Forest Consulting GmbH“ (BLAFOC), einer Beratungsfirma, die sich auf Geschäftsbeziehungen zwischen Indien und Deutschland spezialisiert hat. Mit einer Bildschirmpräsentation vermittelte er zunächst die wichtigsten geografischen und historisch-politischen Fakten über Indien und ging danach auf allerlei sonstig Wissenswertes über das Land ein. So erfuhren die Schüler zum Beispiel, dass das Schachspiel in Indien erfunden wurde, die Kinder lieber Cricket als Fußball spielen, Indien der Weltmarktführer beim Diamantschleifen ist und die Tageszeitungen in 172 verschiedenen Sprachen erscheinen. Im zweiten Teil des ganztägigen Seminars ging es dann vor allem um die Ausbildung der interkulturellen Kompetenzen der Schüler. Nur eine fundierte Beschäftigung mit Sitten und Gebräuchen des Landes kann helfen, Fettnäpfe zu vermeiden und erfolgreiche Geschäftsbeziehungen aufzubauen. „Seien Sie unpünktlich“ lautet beispielsweise die Devise, wenn man seinen indischen Gastgeber nicht durch deutsches Zeitverständnis in unerwartete Verlegenheit bringen will.

Indien war schon immer ein Hobby von Günter Wiskot. Er besitzt mehrere IT-Firmen, hat sich mittlerweile aber aus dem Management in den Aufsichtsrat zurückgezogen. Er lernte seine Frau, eine Inderin, kennen und gründete sein Consulting-Unternehmen. „Seit 36 Jahren reise ich mindestens einmal im Jahr nach Indien“, erklärt er. Der gebürtige Baiersbronner kam auf Einladung von Oberstudienrat Andreas Nöth in die Eduard-Spranger-Schule. Sein Ziel war es, mit seinem Vortrag die Begeisterung der Schüler für Indien zu wecken und die Entwicklung von einem rückständigen Agrarstaat zu einem aufstrebenden Schwellenland bewusst zu machen. Selbst im Krisenjahr 2010 rechnen die Inder mit einem Wirtschaftswachstum von neun Prozent – einer Zahl, von der man in Deutschland nur träumen kann. Der Wirtschaftsstandort Indien gewinnt immer mehr an Bedeutung und keine namhafte deutsche Firma kann es sich noch leisten, dort nicht vertreten zu sein. Deshalb hat Günter Wiskot auch ein Buch zum Thema geschrieben. In „Götter, Handys und Geschäfte - Wirtschaftsstandort Indien“ erfahren Unternehmer alles über dieses vielfältige Land.

